· + · *BERTHOLDUS DE BĀBERCH · ABT HERMAN DE THERIS* ·

Die vom Bamberger Gießer Berthold, nach Sitzmann I 42f. möglicherweise einem Ebracher Laienbruder, gefertigte Glocke wurde unter Abt Hermann Fliger von Salzburg (1306–32) aufgezogen. Sie hing in dem der hl. Katharina geweihten Ostturm, Pendant zum Konventsturm. Der dritte, größte Turm erhob sich über dem Westportal; siehe M. Wieland, Kloster Theres, Haßfurt 1908, 29–32. – Am 22. Mai 1628 wurde die Glocke im Turm zerschlagen, aus dem Material im gleichen Jahr eine neue (Nr. 393†) gegossen.

StA Würzburg, Stdb. 649, Monasterii Theres Fundatio, Bl. 49, 50 und 75; Weißenberger, Beiträge, MJb. 3 (1951) 184.

---

5 Mariaburghausen, ehemalige Zisterzienserinnenklosterkirche 18.1.1345

Grabplatte des Heinrich von Seinsheim, innen an der Nordwand des Chores. Grauer Sandstein, 1912 mit grünem Ölanstrich, 1974 mit hellgrauer Steinfarbe übertüncht; darunter Spuren alter Bemalung. Der Verstorbene, behelmt, mit Kettenpanzer und Waffenrock, steht, die Hände gefaltet, frontal auf der Flanke, nicht auf dem Rücken, zweier kleiner Löwen. Dies und die von der Grabfigur abgewandte Inschrift beweist, daß die Platte ursprünglich als Tumbendeckel gelegen hat. Dem Toten sind zur Linken Schwert und Eisenhandschuhe, zur Rechten Wappenschild und Stechhelm, jener mit Seinsheimwappen, beigegeben. Auf erhabenem Rahmen Umschrift, gotische Majuskel, mit senkrechtem Schlag eingemeißelt, also ursprünglich mit einer Füllung von Ziegelsplitt oder mit Metall ausgelegt.
H. 210, B. 84, Bu 7 cm. Abb. 3

+ ANNO · DN̄I · / M° · C · C° · C · XL° · U · O(Schwert)**BIIT · HEYNRICUS · / MILES · DE · SA · /UENSHEYM · XU · KA**(Schild)**L · FEB'**

Im Jahre des Herrn 1345 starb Heinrich Ritter von Seinsheim am 18. Januar.

P. Joseph Agricola (1660) gibt das Todesjahr mit 1312 an. Die Grabplatte wurde erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts an ihren jetzigen Platz versetzt. Bildhauerisch in der Würzburger Tradition stehend, trägt sie die älteste erhaltene, datierte Monumentalinschrift des Haßbergkreises. – Ein Jahrtag für Heinrich von Seinsheim in Mariaburghausen ist nach Wieland 1347 beurkundet. – Zur Plastik siehe E. Borgwardt, Die Typen des mittelalterlichen Grabmals in Deutschland, Phil. Diss. Freiburg i. Br., Schramberg/Schwarzwald 1939, 44; zur Person E. Graf von Fugger, Die Seinsheim und ihre Zeit (Eine Familien- und Kulturgeschichte von 1155 bis 1890), München 1893, 43.

StA Bamberg, Kl. Ebrach D 7 Nr. 16III, Notitia Abbatiarum, Bl. 492; StA Würzburg, HV Ms. q. 106, Mariaburghausen, Bl. 41; G. Bräutigam, Die Darstellung des Verstorbenen in der figürlichen Grabplastik Frankens und Schwabens vom Ende des 13. Jahrhunderts bis um 1430. Phil. Diss. (Masch.Schrift) Erlangen 1953, 123 (Beschreibung) und 128; Kdm. HAS 118, Abb. Taf. 8; Oelenheinz, Kreuzthal 121; Rauh, Steininschriften, Bamberger Bll. 13 (1936) 8; ders., Paläographie 46f.; Wieland, Mariaburghausen 168f. (Abdruck Agricola).

---

6 Zeil, kath. Pfarrkirche 1. Hälfte 14. Jh.

---

1. Glocke. Umschrift zwischen zwei Wülsten, gotische Majuskel, erhaben.
D. 80, Bu. 3,5 cm.

CASPAR · BALTASAR · MELCHIOR · LISMICH · LOB · EM ·

Der verbreitete Glockenspruch lautet „Lies mich, lob mich".

Chronik Zeil I 37; II 318; Kdm. HAS 187f., Abb. 188 Fig. 123; Mayer [1]236; [2]294; Schneider, Notizen, AUfr. 15 (1861) 328f.

---

7 Haßfurt, Ritterkapelle Mitte 14. Jh.

Glocke. Umschrift zwischen zwei Wülsten, gotische Majuskel, erhaben.
D. 52, Bu. 1,8 cm.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.hadw-bw.de/view/di017/0033
© Bayerische Akademie der Wissenschaften
Bayerische Akademie der Wissenschaften